

# Milobader Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bereich monatlich 1,65 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 56 bei der Oberamtspostkasse Heidenburg Zweigstelle Wildbad. — Kontoführer: Enzthalbank & Co., Wildbad; (Stargelmer Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfachkonto 20174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bestel-Grandpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamzeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 190

Februaf 479

Dienstag den 16. August 1932

Februaf 479

67. Jahrgang

## Hitlers Absage

### Die Regierung tritt vor den Reichstag

Berlin, 15. August. In amtlichen Kreisen wird sehr bedauert, daß die Nationalsozialistische Partei sich der Reichsregierung nicht zur Verfügung gestellt habe, obwohl sie von Seiten der Regierung genug Entgegenkommen erfahren habe. Es sei Hitler schon vor den Unterredungen erklärt worden, daß der Reichspräsident die Linie einer autoritären Regierung, unabhängig von jeder Partei, einhalten werde. Hitler habe dagegen wörtlich erklärt, er nehme die Stellung für sich in Anspruch, die Mussolini nach dem Faschistenmarsch auf Rom eingenommen habe. Dies wurde vom Reichspräsidenten unbedingt abgelehnt.

Nach der Besprechung Hitlers beim Reichspräsidenten empfing der Reichszentraler die Zentrumsvizepräsidenten Joos und Volz. Ueber das Ergebnis dieser Unterredung sind in der Presse mißverständliche Darstellungen veröffentlicht worden, als ob die Regierung den Reichstag nicht einberufen wolle. Demgegenüber wird amtlich erklärt, daß die Regierung selbstverständlich vor den Reichstag treten werde.

Die Stellungnahme der Nationalsozialistischen Partei soll auf einer Führertagung am Dienstag oder Mittwoch entschieden werden.

### Pressestimmen

Berlin, 15. August. Der „Tag“ weist auf die Erklärung Hindenburg an Hitler hin, daß für den Fall gewaltsamer Unternehmungen die Reichsregierung schärfste Maßnahmen ergreifen werde, worunter wohl Verhängung des Ausnahmezustands zu verstehen wäre. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung zeigte sich die Regierung entschlossen, im Interesse der Erhaltung des Präsidialcharakters des Kabinetts von Papen alle Forderungen zu ziehen. Das wäre nach Lage der Dinge wohl nur dahin ausulegen, daß der Reichstag bei Annahme eines Misstrauensvotums aufgelöst würde und die Regierung dann als geschäftsführendes Kabinett weiter antiere. Theoretisch bliebe noch die Möglichkeit, daß sich Hitler mit dem Zentrum auf ein parlamentarisches Mehrheitskabinett einigte. Die Aussichten hierfür hält das Blatt jedoch augenblicklich für die Nationalsozialisten kaum für besonders günstig.

Die „Deutsche Zeitung“ findet das Ergebnis der Verhandlungen „nicht gar zu überraschend“. Wie die Dinge auch laufen mögen, die Lage sei jetzt eindeutig dahin geklärt, daß die Zeit des Parlamentarismus endgültig vorüber sei.

Die „Kreuzzeitung“ findet die Haltung des Reichspräsidenten verständlich und wohl begründet. Die Billigung der Forderung Hitlers wäre gleichbedeutend mit der Herabwürdigung des Reichspräsidenten zu einer Puppe. Eine solche Zumutung hätte Hitler dem Reichspräsidenten von Hindenburg, dem Generalfeldmarschall und Sieger von Tannenberg, nicht stellen dürfen. Die Zukunft werde erweisen, ob Hitler gut beraten gewesen sei, als er sich entschloß, die vor zwei Monaten dem Reichspräsidenten gegebenen Zusagen zu verleugnen.

Die „Germonia“ schreibt u. a.: Der Empfang Hitlers habe das eine Gute gehabt, daß er in der offiziellsten Form dem Führer dieser Bewegung zum Bewußtsein gebracht habe, daß die Nation mehr sei als die Nationalsozialistische Partei, und daß die Verantwortlichen, die der Reichspräsident vor seinem Gewissen und dem deutschen Volk trägt, noch schwerer wiege als die parteipolitischen Sorgen einer noch so großen Bewegung. Die Stunde sei aber zu ernst, um über die graufame Ablehnung der „neuen deutschen Staatsführung“ (durch Hitler) Genugtuung oder gar Schadenfreude zu empfinden.

### Auslandsstimmen

Paris, 15. August. Die sozialistischen Blätter meinen, angesichts der übertriebenen Forderungen Hitlers sei keine andere Wahl möglich gewesen, als daß der Reichspräsident mit ihm gebrochen habe. Hitler habe die einzige Möglichkeit, ohne Blutvergießen zu Ehre und Macht zu gelangen, verloren. Entweder müsse er vor Schleicher kapitulieren oder einen von vornherein aussichtslosen Bürgerkrieg gegen die Reichswehr und Polizei führen. So erfreulich die Niederlage Hitlers sei, so brauche Frankreich doch keine Freudenfeuer anzuzünden, solange die Regierung Papen-Schleicher weiterbestehe.

London, 15. August. Die Vorgänge in Berlin am letzten Samstag finden in der Londoner Presse größte Aufmerksamkeit. „Morningpost“ sagt, Hitler habe in Hindenburg seinen Meister gefunden. Von der Futtwalle seiner eigenen Propaganda sei er zu Forderungen getrieben wor-

## Tagespiegel

Das Reichskabinett ist am Montag nachmittags zu einer Ministerversammlung zusammengetreten, in der in erster Linie die Lage behandelt wurde, die sich aus dem Ergebnis der Verhandlungen vom Samstag für die Reichspolitik ergibt. Die Reichsregierung hat die Absicht, nun mit aller Energie an die wirtschaftlichen Aufgaben heranzugehen, damit den Gefahren der Arbeitslosigkeit nach Kräften begegnet wird. Das Programm wird sofort ausgearbeitet, damit die Reichsregierung mit ihm vor den Reichstag treten kann. Was nach dem Reichstagszusammentritt werden wird, liegt heute im Dunkeln. Sicher ist nur, daß die Reichsregierung unter allen Umständen dafür sorgen wird, daß die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechterhalten wird. Dazu gehört auch die Sicherung des Rechtszustands, wie er durch die geltenden Gesetze und Notverordnungen gegeben ist. Bekanntlich sind bereits Anträge angehängt, die auf eine Aufhebung der Notverordnungen abzielen. In politischen Kreisen wird als sicher angenommen, daß die Bemühungen der Reichsregierung in den nächsten Wochen auch dieser wesentlichen Frage gelten werden. Ob die Entwicklung schließlich zur Auflösung des gegenwärtigen Reichstags und zur Einberufung einer Nationalversammlung führen wird, wie ein Berliner Abendblatt andeutet, ist schwer zu beurteilen in einem Augenblick, in dem die Beratungen der Reichsregierung erst beginnen.

Zum Nachfolger des Grafen Lattenbach als Chef des Protokolls ist der bisherige deutsche Generalkonsul in Kattalia, Rudolf Graf von Bassewitz, ausersehen.

Der Bergungsdampfer ist mit dem noch unter Wasser befindlichen Schiffsrumpf der „Niobe“ am Montag abend in den Hieser Hafen eingelaufen. Für die Aufrichtung und Hebung des Schiffsrumpfes sowie für die Bergung der Toten werden noch etwa drei Tage benötigt werden. Der Bergungsplatz wird aus Sicherheitsgründen abgesperrt werden.

Die Dippische Landesregierung hat angesichts des Rückganges der Reichstruereinnahmen beschlossen, eine Gehaltskürzung vom 1. September d. J. ab für das Rechnungsjahr 1932 durchzuführen. Die Kürzung erfolgt in der Weise, wie sie Preußen bereits seit dem 1. Juli d. J. durchgeführt hat, jedoch mit der Milderung, daß eine Freigrenze von 1000 Mark gekehrt wird.

Die völkerverbündliche Regierungskommission des Saargebietes hat trotz des einmütigen Einspruchs der Saarbevölkerung und ihrer gewählten Vertreter im Landesrat neue Steuererhöhungen verordnet. 60 Millionen fehlen der Kommission zur Ausgleichung ihres Haushaltes. Die Erhöhungen bedeuten eine Mehrbelastung von rund 54 Mill. Franken.

Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, die brasilianischen Aufständischen hätten bei dem Versuch, das am Parana gelegene Fort Porto Labrado zurückzugewinnen, ein Tote verloren. Der Angriff sei von den Bundestruppen abge schlagen worden.

den, die ihm eine scharfe, wenn auch amtlich höfliche Ablehnung einbrachten. Seine einzige Hoffnung, an die Macht zu gelangen, gründe sich im Augenblick auf das Zustandekommen eines Abkommens mit dem Zentrum. Der „Daily Telegraph“ hält einen Versuch der Nationalsozialisten, mit oder ohne Billigung ihres nominellen Führers zur Macht zu gelangen, nicht für ausgeschlossen.

## Macht oder Opposition

Berlin, 15. August. Im „Angriff“ schreibt Reichstagsabgeordneter Dr. Joseph Göbbels u. a.: Wenn die nationalsozialistische Bewegung bei der Befassung mit einer ungeheuren geschichtlichen Verantwortung die Forderung stellte, daß man ihr und den Führern die Führung der Regierung und damit die Möglichkeit gebe, die Reformen durchzuführen, die für die Wiedergeburt der Nation und die Reinigung des öffentlichen Lebens notwendig sind, so war das nur ihr gutes Recht. Was haben die hohen Herren in der Wilhelmstraße sich eigentlich dabei gedacht, als sie Adolf Hitler aufforderten, im Kabinett Papen die Vizekanzlerschaft zu übernehmen? Glaube man dort in der Tat, daß die nationalsozialistische Bewegung sich eine beleidigende und kränkende Behandlung gefallen ließe, die man in der Vergangenheit nicht einmal der Sozialdemokratie zumutete? Darüber aber soll kein Zweifel bestehen: im Zweifel bleiben wir nicht. Entweder gibt man uns die Macht, dann fragen wir die Verantwortung, oder man verweigert uns die Macht, dann stehen wir in der Opposition. Ueber den Ausgang dieses Kampfes braucht uns nicht banane zu sein. Was man uns heute verweigert, das wird man uns morgen geben müssen.

## Nationalsozialistische Kampfanzeige an Hugenberg

Berlin, 15. August. Der „Angriff“ gibt die Bemerkung eines rechtsstehenden Berliner Blattes wieder, es gelte jetzt, daß jeder in seinem Kreis und nach seinen Kräften dazu

beitrage, zu verhindern, daß jetzt ein Kampf innerhalb des nationalen Deutschland beginne. Dazu sagt der „Angriff“, „das hätten die Herrschaften sich früher überlegen sollen.“ Im übrigen werde der Kampf innerhalb des nationalen Deutschland nicht beginnen; denn dieses nationale Deutschland sei in der NSDAP geeint. Um so rücksichtsloser dagegen werde und müsse der Kampf geführt werden gegen die Klique, die sich im Hugenberg-Lager zusammengefunden und die Nachtergreifung Adolf Hitlers und die deutsche Freiheitshebung noch einmal hervorgerufen habe. Die Wiedergeburt Deutschlands sei nur möglich, wenn mit den „reaktionären Dolchstoßlern“ restlos aufgeräumt werde. Sie seien im Augenblick gefährlicher als selbst der Marxismus und mühten ebenso wie dieser in die Knie gezwungen werden.

## Neue Nachrichten

### Das Regierungsprogramm

Berlin, 15. August. Berliner Blätter glauben über das von Reichsinnenminister v. Gahl bei der Verfassungsfeier angekündigte Programm, mit dem die Regierung am 30. August vor den Landtag treten wird, folgendes mitteilen zu können: Das Programm wird im wesentlichen vier Gebiete umfassen: 1. Gesetzesvorlage über Reichsreform mit Vereinfachung des Verwaltungsapparats zwischen Reich und Preußen, Erste Kammer; 2. Gesetzesvorlage über die Arbeitsdienstpflcht; 3. neue Finanzreform; 4. Wirtschaftsreform mit Siedlung, Arbeitsbeschaffung durch Auftragserteilung, Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge, Voderung der Tarifpolitik usw. Vermutlich werde die Regierung bei jeder dieser Gesetzesvorlage die Vertrauensfrage stellen.

Die Veröffentlichung des Programms sei dadurch verzögert worden, daß die Reichsbank die zur Durchführung nötigen Mittel bis jetzt verweigert habe, und ein anderer Weg der Geldbeschaffung so gut wie ausgeschlossen sei. In dieser Woche sollen neue Verhandlungen mit der Reichsbank geführt werden.

### 608 Reichstagsabgeordnete

Berlin, 15. August. Nach dem endgültigen Ergebnis der Reichstagswahlen vom 31. Juli 1932 fallen insgesamt 42 sogenannte Verbandsstimme und 68 Sitze auf Reichswahlvorschlägen den Parteien zu. Einschließlich der 500 Kreisstimme stellt sich die Gesamtzahl der Sitze nunmehr auf 608 statt 607. Dieses eine Mandat ist dem Reichswahlvorschlag der Bayerischen Volkspartei zugewiesen. Bei Berücksichtigung des Abkommens zwischen Bayerischer Volkspartei und Wirtschaftspartei darf damit gerechnet werden, daß dieses Mandat der Wirtschaftspartei zugewiesen wird. Es wird dem Bewerber Mollath zugewiesen werden.

Die Stärke der einzelnen Parteien stellt sich jetzt folgendermaßen: Sozialdemokraten 133, Nationalsozialisten 230, Kommunisten 89, Zentrum 75, Deutschnationale 37, Deutsche Volkspartei 7, Deutsches Landvolk 1, Bayer. Volkspartei 22, Wirtschaftspartei 2, Staatspartei 4, Christl. Volksdienst 4, Deutsche Bauernpartei 2, Württ. Bauern- und Weingärtnerbund (Landbund) 2.

### Aufgehobenes Verbot

Berlin, 15. August. Der kommissarische preussische Innenminister Dr. Bracht hat das am 25. Oktober 1930 durch den damaligen Minister Severing erlassene Verbot der „Betätigung für den Verband der Schutzpolizeibeamten Preußens während des Dienstes und in den Unterkünften“ sowie der Verbreitung der Zeitschrift „Die preussische Schutzpolizei“ in den Unterkünften aufgehoben. Der amtliche Verkehr mit dem Verband ist wieder aufzunehmen. Dr. Bracht erwartet, daß sich die Verbandszeitschrift künftig einer maßvollen und sachlichen Sprache befleißige.

### Zwei kommunistische Arbeiter erschossen

Insterburg (Ostpr.), 15. August. Der Gestapo Hinz und einige kommunistische Drainagearbeiter gerieten im Gasthaus Dableau in Tommowischen bei Insterburg am Samstag in Streit. Hinz fuhr nach Hause, um sich eine Pistole zu besorgen, während die Arbeiter nach Insterburg gingen. Hinz holte sie ein und gab etwa 10 bis 12 Schüsse ab. Hierbei wurden zwei Arbeiter getötet, der dritte konnte sich retten. Nachdem sich Hinz nach Hause begeben hatte, umstellte die Polizei sein Haus. Dabei kam es zwischen ihm und der Polizei zu Schießereien. Schließlich konnte er in einem Roggenfeld festgenommen werden.

### Polnische Herausforderungen

Danzig, 15. August. Aus Anlaß der polnischen Verle-

nächsttag in Odlingen haben am Sonntag von 8.30 bis 10.15 Uhr acht Sonderzüge und ein fahrplanmäßiger D-Zug polnische Legionäre über Danzig nach Obingen befördert. Die Züge waren teilweise von polnischen Militärpersonen, die nicht angemeldet waren, besetzt. Ganze Züge hatten eine Beschmückung von Tannengrün und Plakate mit Aufschriften, z. B. „Danzig war und bleibt polnisch!“, „Weg mit Hitler!“, „Wehe den Deutschen, wenn sie die Hände nach Pommerellen ausstrecken!“. Während des Aufenthaltes auf dem Danziger Hafenbahnhof wurden von Polen, die zum Teil ihre Abreise verlossen hatten und sich auf dem Bahnsteig aufhielten, polnische Hefelieder gesungen und ferner auf Geheiß eines in Uniform befindlichen Offiziers ein Hoch auf Marschall Piłsudski und das „polnische Danzig“ ausgebracht. Auch wurden von einigen Offizieren Säbel, Seitengewehre, sowie Pistolen verbotswidrig mitgeführt. Den Beamten der Schutzpolizei wurde an verschiedenen Stellen mit Häufeln gedroht und ihnen die Zunge gezeigt. — Als „feine Nation“ haben die Polen von je gegolten.

## Französische Erregung gegen Italien

Paris, 15. August. In dem französischen Alpenort Peira Cave, nahe der italienischen Grenze, haben die Sicherheitsbehörden einen Spionagefall aufgedeckt, der sehr große Erregung hervorgerufen hat. In einem Wald wurden militärische Schriftstücke von großer Bedeutung für die Landesverteidigung entdeckt. Die Nachforschungen ergaben, daß ein Soldat der in Peira Cave garnisonierenden französischen Alpenregimenter seit längerer Zeit in Verbindung mit dem italienischen Konsulat stand. Der Vorfall wirkte um so alarmierender, als eben in dieser Gegend französische Manöver abgehalten werden und Befestigungsbauten vorgesehen sind.

## Frankreichs Unwille gegen Amerika

Paris, 15. August. Die nationale Opposition ist außerordentlich aufgebracht darüber, daß der amerikanische Staatssekretär immer wieder behauptet, der Vertrag von Versailles sei die Wurzel alles Übels und das endlose Rülken Frankreichs habe durch den Kellogg-Pakt jeden Sinn verloren. Die Opposition bekämpft es entschieden, daß die französische Regierung in den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen sich zu Zugeständnissen an Amerika verleiten lasse, das seine Stellung als Oligarchen dazu nicht raue, von Frankreich wirtschaftliche Vergünstigungen zu erpressen.

## Der französische Mosellanal

Paris, 15. August. In Gegenwart des Staatspräsidenten Lebrun, des Ministerpräsidenten Herriot und des Ministers für öffentliche Arbeiten, Daladier, wurde gestern die Verlängerung des Mosellkanals bei Dieulouard (Thionville) eingeweiht. In den amtlichen Reden wurde die friedliche Gesinnung Frankreichs gepriesen, die jedoch die Sicherheit und Wachsamkeit nie aus dem Auge verlieren dürfe. — Das neue Kanalstück wurde 1929 begonnen und von deutschen Firmen auf deutsche Reparationskosten ausgeführt.

## Amerikanische Wirtschaftskonferenz

Washington, 15. August. Präsident Hoover hat auf den 26. August eine Konferenz von Wirtschaftsführern einberufen, die zunächst zwar Maßnahmen zur Krisenbekämpfung beraten soll, deren Einberufung wohl aber auch auf seine Wiederwahl abzielt. Industrie- und Wirtschaftsführer der zwölf Bundes-Reservebank-Kreise werden vor allem zu erörtern haben, wie man die in dem von Hoover am 21. Juli unterzeichneten Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gegebene Ermächtigung zur Bereitstellung von Mitteln im Gesamtbetrag von 2,1 Milliarden Dollar auf dem Weg zusätzlicher Kreditbeschaffung im möglichst zweckentsprechender Weise auswerten kann. Auch die Ausdehnung der Kreditmöglichkeiten für die Landwirtschaft wird Gegenstand der Beratungen sein. Schließlich wird man auch über Möglichkeiten der Konsumfinanzierung sich auseinandersetzen.

## Tschangsuellang verschwindet

Paris, 15. August. Die Agentur Indo-Pazifische meldet, der frühere Gewaltige der Mandchurie, Tschangsuellang, werde mit seiner Familie nach Paris abreisen.

# Verrat an Woltmann

Von G. Panstingl.

64. Fortsetzung

XXIV.

Kahndruck verboten.

## Die große Leere.

In langsamen Tagesreisen fuhr ein stiller Mann durch die herrliche Schönheit der österreichischen Lande.

Was mit Bernoff geschehen war, seit er das Bankhaus in der Neuthorgasse verlassen hatte, begriff Jan nicht. Aber Bernoff war nicht mehr zu erkennen. Alle Eigenschaften, die früher so unendlich charakteristisch für ihn gewesen waren, zeigten eine tiefgehende Wandlung.

Früher hatte er wenig gesprochen. Nun sprach er überhaupt fast gar nicht mehr. Und doch war sein jegliches Schweigen weniger hart und abweisend als seine frühere Kürze. Es lag eher ein Stück gleichgültiger, matter Enttäuschung darin.

Manchmal lenkte er seinen Wagen selbst. Das schien ihm noch einige Freude zu machen. Aber auch dabei fiel die Veränderung auf. Ehedem hatte er stets zu Jan gesagt:

„Sehen Sie sich in den Wagen. Ich lenke selbst.“

Nun sagte er:

„Jan, rücken Sie auf den anderen Sitz.“

So blieb Jan vorne neben ihm sitzen und sah mit Bewunderung, daß sein Herr, der früher stets so rasch gefahren war, als er Strafe es zuließ, nun ruhig und langsam fuhr, als ob er niemals „über hundert gemacht“ hätte. Sechzig bis siebzig, darüber ging Bernoff nicht hinaus, und kam ein Hindernis, so fuhr er im Sehtempo.

Ganz in Gedanken vergaß sich Jan einmal und machte

## Strafen gegen die Aufständischen

Madrid, 15. August. Nach einer Agenturmeldung aus Madrid sind bis jetzt 2 Obersten, 8 Oberleutnants, 16 Majore, 54 Hauptleute und 57 Leutnants der Garnison von Sevilla wegen Beteiligung an der Aufstandsbewegung ihrer Posten entzogen worden.

## Mißerfolg der bolivianischen Truppen im Gran Chaco

Ajuncion, 15. August. Die bolivianischen Truppen haben das 30 Kilometer südlich von Fort Boqueron, das am 31. Juli von ihnen eingenommen worden ist, gelegene Fort Falcon erfolglos angegriffen. Das Fort Falcon besitzt große strategische Bedeutung im Gebiet des Gran Chaco.

## Der Ohlauer Prozeß

Brieg (Schlesien), 15. August. Vor dem Brieger Sondergericht begann heute die Verhandlung wegen der Ohlauer Zusammenstöße zwischen Reichsbannerleuten bzw. Anhängern der Eisernen Front und Nationalsozialisten vom 9. Juli, bei denen zwei Nationalsozialisten getötet und 30 Personen verletzt worden waren.

## Württemberg

Stuttgart, 15. August.

**Steuerfreiheit für Bienenzüchter.** Wegen ungenügender Honigernte infolge langanhaltenden Regenwetters in der Blütezeit müssen die Imker bald mit dem Füttern ihrer Bienen beginnen, wozu große Mengen Zucker nötig sind. Abgeordnete des Bauernbunds fragen in einer Kleinen Anfrage an das Staatsministerium, ob dasselbe bereit ist, bei der Reichsregierung sich dafür zu verwenden, daß, wie in früheren Jahren, Zucker, der an Bienen verfüttert wird, von der Zuckersteuer befreit bleibt.

**Mittelstandsbund gegen Umlage-Erhöhung.** In einer einstimmig angenommenen Entschließung an das Württ. Innenministerium erhebt der Württ. Mittelstandsbund für Handel und Gewerbe die verfügte Umlage-Erhöhung von 1,5 Prozent in Stuttgart Einspruch.

**Tarifstreit.** Die Württ. Forstdirektion hat auf 15. Okt. 1932 den bestehenden Lohn- und Manteltarifvertrag für die Arbeiter der Württ. Staatsforstverwaltung gekündigt. Es dürfte wieder zu einer Verständigung zwischen den Tarifparteien kommen.

**Canntstätt.** 15. August. Leiche gelandet. Am Montag früh wurde im Neckar bei der Rosensteinbrücke in Canntstätt eine weibliche Leiche gelandet. Die Tote, deren Personalien noch nicht bekannt sind, dürfte etwa 35 Jahre alt sein.

## Aus dem Lande

**Leonberg.** 15. August. Eigenartiger Selbstmord. Am Samstag wurde im Steinenfirt der 20 Jahre alte Mechaniker und Rennfahrer Kurt Stiefel aus Stuttgart über seinem Motorrad liegend erschossen aufgefunden. Stiefel hatte sich mit einem Revolver auf dem mit Eichenlaub geschmückten Motorrad liegend eine Kugel durch den Kopf geschossen. Der Verstorbene lebte in geordneten Verhältnissen, weshalb die Tat nicht verständlich ist.

**Ludwigsburg.** 15. August. Sieben Personen vom Lastkraftwagen gestürzt. Von einer zumeist aus Redargöringen stammenden Gesellschaft, die zu einer Hochzeit in Mühlhausen a. N. fuhr, stürzten beim Ortseingang von Ohweil sieben Personen aus dem Lastkraftwagen, als beim Nehmen einer scharfen Kurve sich plötzlich eine Schlagseite löste und die angebrachten Stühler mit nachgaben. Während sechs Personen mit Schürungen usw. davonkamen, erlitt die 24jährige Frau Elsa Link aus Redargöringen einen doppelten Schädelbruch, der kurz nach ihrer Einlieferung ins Bezirkskrankenhaus den Tod herbeiführte.

**Cauffen a. N.** 15. August. Mutiger Lebensretter. Deru 20 J. al Sohn des Karl Link rettete zwei badende Personen aus dem Strudel des Burggrabens vom Tod des Ertrinkens, indem er kurz entschlossen in den Kleibern vom Schloßbrücke in den Neckar sprang.

**Heilbronn.** 15. August. Schwere Unfall. Am Freitagabend verunglückte auf der Koppeler Landstraße nahe bei Preußisch-Holland (Nstpr.) in einer Kurve der praktische Arzt Dr. Göz aus Heilbronn mit seinem Kraftwagen, der gegen einen Baum prallte. In dem Auto des sich bei seinen Schwiegereltern zu Besuch aufhaltenden Arztes befanden sich seine Schwiegereltern, der Polizeieinspektor a. N. Jänisch und Frau, deren 18jährige Entlein und seine Frau. Alle Insassen wurden verletzt. Ein Auto schaffte alle Ver-

unglückten nach einer Klinik, wo die 78jährige Schwiegermutter des Arztes bald darauf starb. Das Befinden von Dr. Göz ist befremdend, da er außer Schädelverletzungen schwere Quetschungen erlitten hat. Der Schwiegervater und Frau Dr. Göz wurden leichter verletzt. Das 18jährige Mädchen erlitt einen schweren Schenkelbruch.

**Stetten, N. Baden.** 15. August. Tödlicher Unfall. Als der verheiratete Landwirt Emil Kümmerle zur Heimkehr der Garben mit dem leeren Wagen hinausfuhr, scheute plötzlich das Pferd. Durch das ruckartige Anziehen wurde Kümmerle vom Wagen geschleudert, wodurch er Verletzungen der Wirbelsäule, des Rückgrats und eine Gehirnerschütterung erlitt. Unter großen Schmerzen ist der Verunglückte nachts gestorben. Er stand im 37. Lebensjahr und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

**Gmünd.** 15. August. Neues Landjägergebäude. Die württ. Staatsfinanzverwaltung hat im früheren Amtsgerichtsgarten an der Brandstatt ein neues Gebäude zur Unterbringung des Landjägerstationskommandos erstellen lassen.

**Hall.** 15. Aug. Die Haller Jedermann-Spiele. Die am Sonntag in Hall nach dreijähriger Pause in der Inszenierung von Fräulein Ruffow wieder aufgeführten Jedermann-Spiele, vom Sterben des reichen Mannes, waren ein voller Erfolg. Es bleibt zu hoffen, daß auch die Aufführung am nächsten Sonntag, zu der voraussichtlich wieder ein Sonderzug eingeschaltet werden wird, einen reichen Zuspruch finden wird.

**Liebersberg, N. Calw.** 15. August. Brand. Bei dem Gewitter am Sonntag nacht schlug der Blitz in das Wohngebäude des Landwirts Josef Koller ein. Sofort stand das ganze Gebäude lichterloh in Flammen, die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Alles tote Inventar und die Hühner sind verbrannt. Der Beschädigte ist versichert.

**Herrenalb, N. Neuenbürg.** 15. August. Wildschweine. Bei einer Treibjagd auf Schwarzwild war in den hiesigen Wäldern ein Satz junger Wildschweine, fünf an der Zahl, unter einem Busch, von der Wache verlassen, aufgefunden. Der Jäger nahm vier der Frischlinge mit nach Haus. Zwei davon gingen ein. Die beiden andern wurden mit der Wache ernährt und befinden sich wohl. Sie teilten zur Freude der Kutgäste und aller Naturfreunde im Hotelgarten mit der Hauskatze herum. Das fünfte der Jungen ließ man absichtlich zurück, um die Wache nicht zu vergrämen.

**Wildbad.** 15. August. Keplerwarte. Die vor kurzem eröffnete Keplerwarte auf dem Sommerberg bei Wildbad erwartete am Sonntag ihren 2000. Besucher. Er erhielt eine Freikarte und ein kleines Geschenk.

**Spaldingen.** 15. August. Geringe Arbeitslöhne. Kürzlich wurde von Oberdiggisheim (Baden) berichtet, daß dort das Festmeter Langholz um 78 Pf. gefällt und entrinde, das Raummeter Brennholz um 80 Pf. gefällt und aufbereitet werde. Diese Arbeitsverträge werden jedoch hinsichtlich ihres Tiefstands noch weit in den Schatten gestellt durch die Arbeitslöhne in Dornheim (Spaldingen). Dort wird das Raummeter Langholz um 15,6 Pf. bzw. 5,2 Pf. gefällt und gefällt, zwei Raummeter Brennholz um 32,5 bzw. 31,25 Pf. aufbereitet. Tiefer kann's nun wahrhaftig nimmer gehen.

**Klein-Süßen, N. Geislingen.** 13. August. Die neue Kirche wird berühmt. Die neu erstellte Kirche wird immer bekannter. So kamen schon im Frühjahr zur Besichtigung die kirchlichen Behörden von Rheineck in der Schweiz (Architekt Linder erhielt auch bereits den Auftrag zur Erbauung einer neuen Kirche dort). Diese Woche waren wieder Vertreter einer Kirchenneubaubehörde aus der Schweiz da, und am Sonntag kommt eine weitere zwölftegliedrige Kommission, ebenfalls aus der Schweiz hierher, ferner steht für den Herbst der Besuch des Bischofs von St. Gallen in Aussicht. Linder erstellt zur Zeit zwei neue Kirchen in Stockach (Baden) und in Bludenz (Oesterreich), nachdem auch seine Kirchenbauten in Pforzheim, Freudenstadt und Erzingen allgemein gut aufgenommen wurden.

**Heidenheim.** 15. August. Marinefest. Am Samstag und Sonntag veranstaltete hier der Marineverein ein Marinefest. Der Landesverbandsvorsitzende, Kapitänleutnant Klein-Stuttgart hielt die Festrede, in der er die Bedeutung der Marine für unser Volk würdigte und die Jugend aufforderte, sich der Marineidee zu widmen. Mit dem Festabend war auch eine Fahnenweihe für den Heidenheimer Verein verbunden, der 55 aktive und 90 fördernde Mitglieder sowie 16 Jungmannen zählt. Am Sonntag vormittag wurde das Bootshaus an der Brenz eingeweiht. Zum Schluß der Einweihung wurde die Bootstaufe vorgenommen. Nachmittags sah man in der Stadt einen großen Festzug, an dem viele Marinevereine aus dem ganzen Lande teilnahmen.

Sie fuhren über München, bogen wieder zur Donau hinauf und folgten dann dem Rhein bis Holland.

„Nun wird er wieder der Alte werden,“ dachte Jan.

Aber es kam anders.

Wohl besuchte Bernoff am nächsten Tag seine Bank, aber er blieb dort nicht lange.

Er sah die Post durch. Darunter war auch ein Scheck auf zehn Millionen holländische Gulden, den die Rothschildbank in Wien zurückgeschickt hatte. Bernoff rief seinen Stellvertreter und sagte:

„Herr Sluysman, kassieren Sie die Summe ein und erhöhen Sie das Kapital der Bank um fünf Millionen. Eine Million kommt auf mein Privatkonto. Den Rest geben Sie mir in englischen Banknoten.“

Dann diktierte er einen Brief an das Bankhaus Woltmann in Wien:

„Wollen Sie den Rest meines Guthabens mit jährlicher Kündigung gegen den üblichen Zinsfuß als Einlage übernehmen? Als Richtschnur diene Ihnen, daß ich nicht die Absicht habe, falls nicht ganz außergewöhnliche Umstände eintreten, diese Einlage vor Ablauf von fünf Jahren zu kündigen.“

Damit war das Bankhaus Woltmann in allem Glanz erstanden. Ja, es war zu einer führenden Bank Wiens geworden; denn der Rest des Guthabens betrug 4 900 000 holländische Gulden, und das bedeutete in Wien nun viel mehr als vor dem Kriege zehn Millionen Kronen. — Außerdem trat das Bankhaus bald darauf in enge Beziehungen zur Rothschildgruppe.

Wernoff rief vor seinem Weggehen nochmals seinen Stellvertreter.

„Sie behalten auch weiter die Führung der Bank, Herr

**Buoch** O. A. Waiblingen, 13. August. Hohes Alter. Der älteste Bürger Buochs, Hirschwiler Gottlob Frank, konnte seinen 88. Geburtstag feiern. Er verfügte noch über eine verhältnismäßig gute Gesundheit. In der letzten Alterszeit stieg er sogar noch auf die höchsten Bäume, um seine beiden Töchter, welche die Gastwirtschaft führen, zu entlasten. Vor vier Jahren starb seine Frau, mit der er im Frühjahr 1930 die diamantene Hochzeit hätte feiern können. An seinem Jubeltage nahm die ganze Gemeinde freudigen Anteil.

**Korb**, O. A. Waiblingen, 15. August. Verunglückte Ausfahrt. Bei einem Ausflug des Musikvereins Korb nach Schnait auf einem Dieselmotor überfiel sich derselbe mehrere Male, so daß alle Insassen herausgeschleudert wurden. Zwölf Mitreisende wurden mit einem Kraftomnibus der Firma Ruoff in das Bezirkskrankenhaus Waiblingen eingeliefert, sechs konnten nach Anlegung eines Notverbandes entlassen werden. Ein Verletzter schwebt in Lebensgefahr. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht einwandfrei geklärt.

**Neidlingen**, O. A. Kirchheim, 15. August. Tödlicher Unfall. Am Samstag vormittag war der 67jährige Schultheiß a. D. Karl Ruoff mit dem Fuhrwerk auf dem Feld, um Futter zu holen. Er wollte das Vieh in Ordnung bringen und begab sich deshalb zwischen die Stränge hinter den Kühen. Diese scheuten und rannten weiter. Dadurch kam Ruoff unter den Wagen. Es wurden ihm hierbei mehrere Rippen eingedrückt und die Lunge verletzt. Sonntag früh 4 Uhr erlag der noch rüstige Mann den schweren Verletzungen.

**Neuenbürg**, 15. August. Diebstahl aus einem Auto. Am letzten Sonntag wurden in der Gegend des Schwarzhofs aus einem Pforzheimer Auto, dessen Insassen gerade badeten, etwa 400 Mark gestohlen.

**Rottenacker**, O. A. Ehingen, 15. August. Lebensretterin. Fräulein Irene Spröcher rettete den etwa zehnjährigen Sohn des Ernst Spät aus Ehingen unter eigener Lebensgefahr vom Tod des Ertrinkens.

**Mündingen**, O. A. Ehingen, 15. August. Rascher Tod. Am Samstag abend verunglückte der bei Landwirt Wilhelm Handt bedienstete 24jährige Ernst Rehm von hier tödlich. Mit dem Abschnüren eines Pferdes beschäftigt, stürzte er plötzlich aus dem Stall und brach zusammen. Die im gleichen Augenblick aus der Scheuer herbeigeeilte Frau Handt fand ihn sterbend. Ob der Verunglückte vom Pferd geschlagen wurde, oder ob etwas anderes die Todesursache ist, konnte bis jetzt nicht einwandfrei festgestellt werden, da der Tote keinerlei äußere Verletzung zeigt und im Augenblick des Unglücks außer ihm niemand im Stall war.

**Ehingen a. Br.**, 15. August. Brieftaubenflug. Die am Dienstag vormittag 10 Uhr von Kaufmann Spiel auf dem Memmingerplatz in Freiheit gesetzten 22 Brieftauben sind, wie der Besitzer, Kaffeehausbesitzer Schweidhardt in Cannstatt, mitteilt: „Alle gut angekommen, so gut wie noch nie. Punkt 11.18 Uhr kamen 18 Stück auf einmal, die drei andern folgten in Abständen und die letzte 22. kam den andern Tag. Sämtliche Tauben sind 3-4 Monate alt. Sie kommen in drei Wochen zum Wettflug nach Donaueschingen, in vier Wochen nach Ingolstadt und in fünf Wochen nach Landslut.“

**Ulm**, 15. August. Bootsunfall. Am Sonntag kletterte zwischen dem Wasserübungsplatz der Pioniere und Thalstingen ein mit zwei Personen besetztes Paddelboot infolge Schlagseite. Während sich der junge Mann schwimmend ans Ufer arbeiten konnte, erlitt das Fräulein, ebenfalls schwimmkundig, einen Herzkrampf. Sofort sprang der Begleiter vom Ufer wieder in den Strom und zog die Ermattete in völlig erschöpftem Zustand an Land. Das kieloben treibende Paddelboot wurde unweit von Thalstingen von Badenden angehalten und geborgen.

**Wertingen**, 15. August. Flaschenpost. Eine bei der Meerbrücke in Wertingen am 5. Juni eingeworfene Flaschenpost wurde nach siebenwöchiger Reise durch Meer und Donau in Budapest aufgefunden. Der Finder sandte Nachricht von dort am 24. Juli.

**Ehingen**, 15. August. Großfeuer in Weilheim. Im benachbarten Dorf Weilheim brach Sonntag früh bei Landwirt Josef Wolf Feuer aus, das zunächst nicht nur das Anwesen von Wolf mit Nebengebäuden, sondern auch das anliegende Anwesen von Karl Beck zerstörte. Infolge von Flugfeuer übertrug sich der Brand auch noch auf andere Gebäude, und so wurden noch die Anwesen von Kaspar und Jakob Beck sowie von Karl Stausch und Johann Walz zerstört. Dadurch ist ein ganzer Häuserblock vernichtet worden; der Schaden dürfte 80 bis 90 000 Mark betragen. Das

Großvieh konnte gerettet werden, dem Viehtrieb kam verschiedenes im Feuer um. Auch viel Mobiliar ist dem Brand zum Opfer gefallen. Man vermutet Brandstiftung. Die Versicherung dürfte den entstandenen Schaden entfern nicht decken.

**Neuer Komet.** Die Potsdamer Sternwarte hat einen Kometen entdeckt, der am 8. August in Amerika entdeckt worden ist. Der Komet bewegt sich sehr rasch in der Richtung des nördlichen Himmels. Er ist schon mit einem kleinen Instrument zu sehen; mit bloßem Auge ist er jedoch noch nicht sichtbar.

## Amfliche Dienstnachrichten

**Lebertragen:** Eine Studienratsstelle mit neusprachlichem Lehrauftrag an der Oberrealschule in Ulm dem Studienrat Schurr an der Realschule mit Lateinabteilung in Gengen.

**Ernannt:** Gewerbelehrer Storz an den Gewerbeschulen in Stuttgart zum Gewerbelehrer; Rechnungsrat Donner an der Techn. Hochschule Stuttgart zum Oberrechnungsrat.

**Veretzt:** Oberbahnhofsleiter Rupp in Kirchengemünd nach Rüstingen als Vorsteher des Bahnhofs; die Reichsbahnoberssekretäre Pfender in Ravensburg (Bahnhof) als Oberassistenten nach Blaubeuren und Hubel (Josef) in Oberkochen nach Mugglingen bei Gmünd als Vorsteher des Bahnhofs; Reichsbahnsekretär Mühlisen in Böblingen (Bahnhof) nach Königsbrunn; ferner auf die Vorstands- (Oberrechnungsrats-) Stelle des Staatsrentamts Tübingen Oberrechnungsrat K r e h e r in Rotweil.

**In den Ruhestand versetzt:** Amtsgerichtsrat mit der Amtsbezeichnung Amtsgerichtsdirektor Sandberger in Ulm, Detlef Lachenmann in Leonberg und Pfarrer Haag in Grotzingen, Det. Nürtingen.

**Aus dem Dienst der Landesversicherungsanstalt entlassen:** Rechnungsrat Paul Wagner.

## Lokales.

Wildbad, den 16. August 1932.

**Landesstheater.** Heute Dienstag keine Vorstellung. — Mittwoch abend 8 Uhr zum 2. Mal die urfidele Operette „Der fidele Bauer“ in 1 Vorpiel und 2 Akten von Leon Fall. Die Hauptpartien sind besetzt mit Herta Witt, Arthur Hey, Hans Günther, Otto März und Karl Kappel. — Donnerstag „Rina“, die beste Lustspiel-Neuheit von Bruno Frank. In der Titelrolle Charlotte Vibrans.

**Sinfoniekonzert.** Heute abend findet im Staatl. Kurjaal ein Sinfoniekonzert statt, bei welchem der bekannte Wiener Pianist, Professor Angelo Rossignoli als Solist mitwirkt. Der Künstler spielt das A-Moll-Konzert für Klavier mit Orchester von Robert Schumann und das Orchester unter Hermann Eichrichs Leitung die fünfte Sinfoni in C-Moll von Beethoven. Inhaber weißer Kartagrarten haben zu diesem Konzert freien Eintritt, während sonst der Eintritt Mark 1.50 beträgt.

**Vom Turnverein.** Der Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 4. September, nachmittags sein Abturnen auf dem Sportplatz beim Windhof, bei welchem neben turnerischen Aufführungen allerlei Ueberrassungen für Jung und Alt geplant sind. Abends von 8 Uhr ab ist eine Herbstfeier in der Turnhalle vorgesehen, wo ebenfalls Ueberrassungen auf die Besucher warten.

**Reiche Brombeerernte in Aussicht.** Der rege Wechsel von Regen und Sonnenschein in der zweiten Julihälfte und das viele Reg in der ersten Augustwoche mit dem nachfolgenden prächtigen Erntewetter haben Brombeerblüte und Fruchtansatz mächtig gefördert. Ueberall an Hecken und im Buschwald hängen die mächtig langen Ranken voll großer grüner, teilweise schon roter, ja erster blauschwarzer Beeren. Dabei öffnen die hochgestellten Knospen noch täglich neue Blüten. Nach all diesen Vorzeichen haben wir dieses Jahr mit einer Vollernte in Brombeeren zu rechnen. Brombeeren, das Volk sagt „Brumbeer“, auch „Braunbeer“, geben ein gutes Gesäts, ein süßes Gelee und für den Liebhaber einen köstlichen Schnaps den Brombeergeist. In Ertrahheim, Oberamt Balingen, sagen die Leute: „Wenn der Fuchs die erste reife Brombeere sieht, springt er vor Schrecken sechs Schritte zurück, denn dann beginnt die Jagd.“ — In Gmünd werden nach dem Schwäbischen Wörterbuch von Hermann Fischer viele Brombeeren als Anzeichen eines kalten Winters gedeutet.

**BIOX-ULTRA - ZAHNPASTA** die sparsame deutsche  
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

„Ich komme am Abend.“  
Am Abend ritt er in den Garten seiner Villa ein.  
Jetzt begriff Jan, warum im Lauf des Tages ihm unbekante Bestellungen von Heu, Stroh, Hafer und Häckling gekommen waren. Er verstand von Pferden nichts, aber sein Herr sichtlich desto mehr. Von ihm lernte er, das Pferd abzureiben, es zu füttern, zu tränken, richtig zu satteln und die Box in Ordnung zu halten. Jan war gelehrtig und hatte Tiere gern. Also lernte er rasch.  
Aber Bernoff war auch ein geduldiger Lehrmeister. Was Jan nicht begriff, wiederholte er und erklärte es nochmals und deutlicher.  
Bernoff ritt nun viel aus. Wenn er nicht ritt, ließ er das Pferd von Jan bewegen.  
Besuche empfing Bernoff überhaupt nicht mehr. Er las viel, und öfters als früher hörte Jan die klagenden Töne der Geige. Musik schien Bernoff mächtig anzuziehen. Aber nur ernste Musik.  
Zweimal fuhr Bernoff auf kurze Zeit weg. Niemand, auch Jan nicht, wußte, wohin. Bernoff deckte seine Spur gut zu. Die eine Reise führte ihn nach Berlin, die andere nach Paris, nach den beiden Städten, in denen die vor den Bolschewisten geflüchteten Russen sich gesammelt hatten. In jeder dieser Städte gründete er einen Hilfsfonds von zwei Millionen Gulden, der die entsetzliche Not unter diesen Flüchtlingen lindern sollte. Er selbst trat dabei nicht in den Vordergrund. Alles machten seine Anwälte. So ehrte der falsche Bernoff das Andenken an den echten. Eine fünfte Million stieß in Stücken und Teilen nach Wien. Bald dieses, bald jenes Spital erhielt eine namenlose Spende, dann wieder Lehranstalten und wohltätige Einrichtungen.  
(Fortsetzung folgt).

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die „Niobe“ auf dem Weg nach Kiel. Die der Völker der Bergungsarbeiten mittels, hat der Transport des Wracks der „Niobe“ eine Stelle 14 Seemeilen östlich vom Vester Leuchtturm erreicht. Das Wrack ist bereits auf 10 Meter Wassertiefe gehoben. Mit der Ankunft im Kieler Hafen ist demnach in Kürze zu rechnen. Dann kann mit der Bergung der Leichen begonnen werden.

Der Deutsche Flottenverein hat unter dem Protektorat des Admirals Bauer die vom Stahlhelm gegebene Anregung für eine Sammlung zum Bau eines neuen Niobe ausgegriffen. Der Flottenverein hat mit führenden Kreisen der Presse und der Industrie Fühlung genommen. Ein Ausschuss aus allen Kreisen und Parteien wird sich durch Presse und Rundfunk mit einem Aufruf an das deutsche Volk wenden, um Beiträge für den Bau eines neuen Schiffs zu sammeln.

**Besiedlungsbewegung in Preußen.** Nach den Mittelnungen des Preussischen Statistischen Landesamts ist die Sterbeziffer in Preußen im ersten Vierteljahr 1932 mit 12,3 v. Tausend erheblich geringer als im ersten Vierteljahr 1931 (14,3) und 1930 (12,6), ebenso die Säuglingssterblichkeit (13 755 Kinder gegen 16 539 in 1931). Die Zahl der Eheschließungen betrug 63 223 (60 546 in 1931). Die Zunahme entfällt jedoch vornehmlich auf die vorwiegend landwirtschaftlichen Provinzen. Die Geburtenzahl ist, besonders in den Industriegebieten, weiter zurückgegangen auf 165 467 gegen 175 863 im ersten Vierteljahr 1931 und 186 247 in 1930. Auf 1000 Einwohner berechnet betrug sie also 16,5 gegen 18,0 bzw. 1,2. Dank der verminderten Sterblichkeit ergab sich ein vermehrter Geburtenüberschuss von 42 808 (4,3 v. T.) gegen 36 213 (3,7) im Vorjahr, wo allerdings die heftig auftretende Grippe viele Opfer gefordert hatte. Im ersten Vierteljahr 1932 hatte der Geburtenüberschuss noch 63 458 (8,6 v. T.) betragen. Die Verheiratungen in den einzelnen Landesteilen bezüglich der Ehe- und Geburtenziffern rührt wesentlich auch von der seit einiger Zeit eingetretenen Rückwanderung aus den Industriegebieten in landwirtschaftliche Gebiete her.

Die Selbstmorde in Hessen-Nassau haben sich im Jahr 1931 gegenüber dem Jahr 1929 nahezu verdoppelt. Im letzten Jahr sind 430 männliche und 250 weibliche Personen zum Freitod geschritten, nicht eingerechnet die zahllosen Fälle, in denen das Außererbe verhindert werden konnte. Niobe zu erhalten.

**Drei Abstürze von der Kampenwand.** An der Kampenwand bei Rosenheim (Oberbayern) stürzten im Lauf des Sonntags nicht weniger als drei Personen ab. Der erste Absturz ereignete sich vormittags 9 Uhr an der Südwand. Die Leiche dieses Touristen konnte noch nicht gefunden werden. Es handelt sich vermutlich um einen Bergsteiger aus Rosenheim. Kurz darauf verlor der 18jährige Hilfsarbeiter Andreas Renner das Gleichgewicht am Staffelfelsen und verunglückte ebenfalls tödlich. Auch seine Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Das dritte Opfer forderte die Nordwand des Gipfels. Dort stürzte der 17 Jahre alte Hilfsarbeiter Siegfried Kemp aus München ab und blieb schwer verletzt liegen. Eine Rettungsexpedition brachte den Verletzten ins Mühlgauer Krankenhaus, wo er noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist.

**Absturz in den Bergen.** Am Wilden Kaiser bei Ruffstein (Tirol) stürzten am Sonntag zwei Bergsteiger ab, der eine, ein kaufmännischer Angestellter aus München, wurde später tot aufgefunden, sein Begleiter, Graf Luxburg, ist auf der Ueberrführung ins Krankenhaus gestorben.

**Sieben Opfer des Rheins.** Bei großer Hitze herrschte am Sonntag am Rhein ein riesiger Badebetrieb. Dabei sind auf der Strecke von Kaiserswert bis Düsseldorf nicht weniger als 6 Personen beim Baden ertrunken. Auf tragische Weise kam in Düsseldorf ferner ein Mann ums Leben. Kurz vor Ausbruch des schweren Gewitters kenterte ein Paddelboot mit zwei Damen. Ein Spaziergänger stürzte sich in den Strom und brachte die Frauen ans Land. Als er dann auch das Boot bergen wollte, ertrank er.

**Ein ganzes Dorf unter Wasser.** Die Unwetterschäden im Kreis Düren (Reg.-Bez. Aachen) durch die Unwetter am Samstag sind bedeutend umfangreicher, als es im ersten Augenblick den Anschein hatte. Im Dorf Vollersheim sind so große Wassermengen niedergegangen, daß das Dorf in wenigen Minuten vollständig unter Wasser stand. Auf den Straßen der Ortschaft stand das Wasser einen Meter hoch.

**In der Notwehr getötet.** In Korsch (Ostpreußen) ist der Tischler Striffl in der Nacht zum Montag durch einen Reichwehrgoldaten, den er belästigt und angegriffen hatte, durch einen Stich mit dem Seitengewehr in die Hauptschlagader getötet worden.

**Flugzeugabsturz in der Tchechel.** Im Elbtal bei Lobositz ist am Sonntag ein Bergfliegerflugzeug der Masaryk-Fluglinie in einen Luwirbel geraten und abgestürzt. Vier Personen waren sofort tot, an dem Auskommen des Flugzeugführers wird gezweifelt.

**Schwere Unfälle im Korridorgebiet.** Zwischen Karwen und Pühig wurde am Sonntag nachmittags ein Ausflugomnibus von einem Eisenbahnzug erfasst und zertrümmert. Der Führer und vier Fahrgäste wurden getötet. — Bei Obdingen stieß ein Kraftwagen auf einen Baum. Der Führer wurde lebensgefährlich verletzt, ein Fahrgast, ein Polizist beamteter, war sofort tot.

**Katungunglück am St. Gotthardspass.** Am Sonntag stürzte unweit Andermatt ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen 30 Meter tief ab. Ein Insasse war sofort tot, fünf Personen mußten schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Führer dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Amerikanische Ehrung von Strauß.** Dem Komponisten Richard Strauß, der gegenwärtig in Amerika wohnt, wurde von der Musikhochschule in Neuyork die erste für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der Musik gestiftete Medaille überreicht, weil er dazu beigetragen habe, die Musik auf die heutige Höhe zu bringen. Die Medaille gelangt nun alljährlich zur Verteilung.

**Wirbelfurm in Ost-Texas.** Der östliche Teil von Texas, besonders die Stadt Houston, wurde am Sonntag wieder, wie schon so oft, von einem Wirbelfurm heimgesucht. Der Sachschaden ist nicht so hoch, wie anfänglich angenommen wurde, da man durch Funkmeldungen gewarnt war, doch sind immerhin 17 Menschen dem Unwetter zum Opfer gefallen. Die auf einer Landzunge gelegene Hafen- in die Nationalversammlung gewählt und gehörte bis heute Vereinigten Staaten, hat verhältnismäßig leichten Schaden erlitten. Der 8 Meter hohe Betonwall, der nach dem furchtbaren Sturmunglück von 1900, der 6000 Menschenleben vernichtete, zum Schutz der Stadt aufgeführt worden war, hat sich sehr gut bewährt.

**Todesfall.** Der badische Innenminister Emil Maier ist am Sonntag nach längerem Leiden gestorben. Maier war sozialdemokratischer Parteisekretär und gehörte von 1909 bis 1913 dem badischen Landtag an. 1919 wurde er in die Nationalversammlung gewählt und gehörte bis heute dem Landtag als erster Vizepräsident an. Am 1. Juli 1931 wurde ihm das Innenministerium übertragen.

**Beim Edelweißpfücken abgestürzt.** Beim Edelweißpfücken ist am Sonntag in der Nähe von Meiringen im Haslital (Werner Oberland) der 23jährige Hermann Lämmler aus Meiringen tödlich abgestürzt. Seine Leiche konnte geborgen werden.

## 6. Deutscher Schuhmachertag in Nürnberg

Nürnberg, 15. August. Der 6. Allgemeine Deutsche Schuhmachertag, verbunden mit der deutschen Maschin- und Orthopädie-Ausstellung (12.—15. August) versammelte Vertreter des Handwerks, berufständischer Organisationen und Teilnehmer aus dem ganzen Reichsgebiet sowie aus Holland, der Schweiz und Desterreich in Nürnberg. Die Besprechungen innerer Angelegenheiten des Verbandes begannen am Freitag. Am Samstag folgte der Empfang der Behörden-, Fach- und Pressevertreter, sowie die Eröffnung der Ausstellung. Syndikus Dr. Schild, Hannover, erläuterte die Bedeutung der Tagung und die Ziele der handwerklichen Bestrebungen, sowie die Forderungen des Schuhmacherhandwerks im besonderen an die Regierung. Den volkshygienischen Zielen der Schuhmacher sollten die Behörden, die Regierungen, die Schulen mehr Beachtung schenken als bisher. Die wirtschaftliche Verfassung sollte auf organisch-berufständischer Grundlage aufgebaut sein. Die deutschen Schuhmacher fordern Regelung des Konkurrenzkampfes auf ethischer und moralischer Grundlage, Aufrechterhaltung des Privateigentums, Verhinderung der Wirtschaftsausbeutung durch großkapitalistische Kreise.

Die Ausländer sprachen sich lobend über die Leistungen des deutschen Handwerks aus. In der nächsten Ausstellung im Herkules-Saalbau waren während der Tagungsperiode die sämtlichen sachlichen Erzeugnisse der normalen und orthopädischen Schuhmacherei vertreten.

Die 7. ordentliche Hauptversammlung fand am Montag statt. Voraus gingen am Samstag die Bundeshauptversammlung des Reichsbundes der Orthopädie-Schuhmachermeister Deutschlands e. V., der 24. bayerische Schuhmacherbundesstag und eine große Hans-Sachs-Feier in der Meisterfingerkirche und am Denkmal des Schuhmacherdichters am Sonntag.

## Sport

### Von den Olympischen Spielen in Los Angeles

Am letzten Tag, am Samstag, den 13. August, errangen die deutschen Ruderer noch zwei, die Bogler drei silberne Medaillen. Im Ruder „ohne“ blieben Hans Meier, Walter Flink, Ernst Gaber und Dr. K. Kletter der „Amicitia“ Mannheim mit 7:09,0 Zweite nach England (6:58,22). Auch im Doppelzweier blieben die Deutschen Gerhard Bögelin und Herbert Buchin (Rudertub Berlin) mit 7:22,8 an zweiter Stelle nach den Amerikanern Garret und Meyers.

Bei den Entscheidungsläufen im Bogen holten sich Schleinkofer und Zigaristi (München) sowie Campe (Berlin) silberne Medaillen. Schleinkofer und Campe hatten unbestreitbar die goldene Medaille verdient, und das riesige Publikum brach bei den Festurteilen des in einem Fall aus einem Amerikaner und einem Franzosen, im anderen Fall aus einem Amerikaner und einem Kanadier bestehenden Preisgerichts in stürmische Psalmen aus, während die fälschlich zu Siegern erklärten Nobledo (Argentinien) und Flynn (Ver. Staaten) verhöhnt wurden.

Als Wunderknaben erwiesen sich die Japaner Kitamura (14 Jahre) und Matino (16 Jahre), die im Krauschwimmen die 1500-Meter-Strecke in 19:12,4 bzw. 19:14,1 juristlegten.

### Gesamtergebnis

1. Amerika: 88 gold., 52 silb., 26 bronz. Medaillen; 2. Italien 11, 11, 14; Finnland 5, 8, 13; 4. Frankreich 9, 7, 2; 5. Schweden 8, 3, 8; 6. Deutschland 4, 10, 4; 7. Japan 6, 7, 4; 8. England 4, 4, 6; Ungarn 5, 4, 6; 10. Kanada 1, 5, 8; 11. Holland 2, 4, 1; 12. Australien 3, 1, 1; 13. Polen 2, 1, 4; 14. Tschechoslowakei 1, 2, 1; 15. Desterreich 1, 1, 3; 16. Irland 2, 0, 0; 17. Argentinien 1, 0, 1; 18. Dänemark 0, 1, 2; 19. Indien 1, 0, 0; 20. Lettland 0, 1, 1; 21. Südafrika 0, 0, 3; 22. Schweiz 0, 1, 0; 23. Philippinen 0, 0, 2; 24. Neuseeland 0, 1, 0; 25. Griechenland 3, 0, 1; 26. Spanien 0, 0, 1; 27. Uruguay 0, 0, 1.

### Die Schlussfeierlichkeit

Großartig wie der Beginn war auch der Abschluß der 10. Olympischen Spiele in Los Angeles, dem über 200 000 Zuschauer beiwohnten. Die Teilnehmer marschieren in das gewaltige Feld und nahmen im Halbkreis vor der Rednertribüne Aufstellung, um die olympischen Medaillen in Empfang zu nehmen. Dabei wurden nochmals die Nationen geholt, darunter erschien einmal die

Deutsche Flagge allein am höchsten Siegesmast, als dem Präsidenten des Deutschen Reichsausschusses die olympische Medaille für Alpinismus in Anwesenheit des Lebenden der beiden Brüder Schmid-München überreicht wurde, die diesen für die erstmalige Besteigung des Matterhorns von der Nordwand her verlichen wurde. Unter Kanonendonner und Fanfarengeheul wurde das olympische Banner eingeholt, das in der City-Hall von Los Angeles bis 1936 aufbewahrt und dann dem Vertreter der Stadt Berlin überreicht wird. Unter den Klängen der olympischen Hymne marschierten die Athleten, von erneutem Jubel überschüttet, mit fliegenden Fahnen aus der Kampfstätte.

Die 11. Olympiade soll bekanntlich 1936 in Berlin stattfinden.

**Mißglückte Landung Hirths.** Bei einem Übungsflug zur Europameisterschaft kam der deutsche Meisterflieger Wolf Hirth am Samstag auf dem Flugfeld Staaken bei Berlin durch eine Unebenheit des Bodens so unglücklich herunter, daß das ganze Fahrgerüst seiner neuen Klemm-Maschine weggedrückt wurde. Da für den Europameisterflug die Vorschicht besteht, daß Teile einer Maschine vor dem großen Flug nicht ausgewechselt werden dürfen, ist es fraglich, ob Hirth infolge des Unfalls noch an dem Wettbewerb teilnehmen kann.

**Neuer Geschwindigkeits-Weltrekord für Flugzeuge.** Der ehemalige französische Kriegsflieger und jetzige Chespiot einer großen französischen Flugzeugfirma, Hägele, hat am Freitag ein Geschwindigkeits-Weltrekord über 2000 Kilometer aufgestellt und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 283 Kilometer in der Stunde erreicht. Die bisherige Weltbestleistung gehörte ebenfalls einem Franzosen, dem Fliegerleutnant Paris, mit 228,2 Stundenkilometer.

## Handel und Verkehr

### Sicherung der Herbstdüngung

Der Herr Reichspräsident hat eine Verordnung zur Sicherung der Herbstdüngung unterzeichnet, wonach der Reichminister der Finanzen ermächtigt wird, für Forderungen aus Düngemittellieferungen an landwirtschaftliche Betriebe für die Herbstdüngung des laufenden Düngemitteljahres Bürgschaft bis zur Höhe von 14,2 Mill. Mark zu übernehmen. Auf Grund dieser Verordnung hat der Reichminister der Finanzen den Düngemittellieferungen gegenüber eine Bürgschaft in Höhe von 14,2 Mill. Mark in gleicher Weise, wie es Anfang dieses Jahres für die Frühjahrdüngung geschehen ist, übernommen. Ein Pfandrecht an den Früchten der nächsten Ernte kommt aus dem Grund nicht in Betracht, weil die Kredite herkömmlich aus dem Erträgen der vorhergehenden Ernte abgedeckt werden.

### Verbilligtes Geflügelmischfutter

Amlich wird bekanntgegeben, daß im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft am 12. August Verhandlungen zwischen dem Maismonopol, den Geflügelfutterfabriken und den Spitzenorganisationen der Geflügelwirtschaft zu einem Ergebnis gekommen sind. Die Geflügelfutterfirmen werden in verstärktem Maß inländisches Getreide, insbesondere Weizen, daneben Roggen, aus dem Markt nehmen und in Verbindung mit billig abgegebenem Mais in Form von Geflügelmischfutter an diejenigen Hühnerhalter liefern, denen es an wirtschaftlichem Futter (Körnerfutter) fehlt. Insgesamt kommt vorerst eine Menge von rund 75 000 T. Inlandsgetreide in Betracht. Die Geflügelfutterfirmen verzichten vertraglich auf die Verwendung von Reis im Mischfutter. Die Verkopplung mit Mais wird es den Firmen ermöglichen, das Mischfutter zu einem Preis zu liefern, der unter dem für inländisches Futtergetreide liegt. Es ist damit zu rechnen, daß auf den einzelnen Hühnerhalter etwa 10 kg. des Getreidemischfutters je Huhn entfallen. Die näheren Durchführungsbestimmungen sind in Kürze zu erwarten. Getreidewirtschaftlich ist dabei noch von besonderer Bedeutung, daß die Geflügelfutterfirmen eine Menge von 125 000 T. Inlandsroggen in den nächsten Wochen fest kaufen, bis spätestens 30. September dieses Jahres auf Voger nehmen und durchschnittlich vier Monate lang auf Voger halten werden. Es ist dafür Sorge getragen, daß der eingelagerte Roggen nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten und in Teilmengen wieder dem Markt zugeführt wird, soweit er nicht überhaupt von den Werken zu Geflügelmischfutter verarbeitet wird. Durch diese Einlagerung von Roggen dürfte der Roggenmarkt in den nächsten Wochen erheblich entlastet und belebt werden.

### Verbot von Schätzungen der Baraufwendungen in der Lebensversicherung

Da die für normale Verhältnisse zugeschnittenen Schätzungen in Zeiten wirtschaftlicher Krisen in denen unvorhergesehene wirtschaftliche Ereignisse das Gewinnergebnis der Lebensversicherungsunternehmen stark beeinflussen, als außerordentlich bedenklich bezeichnet werden müssen, sieht sich das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung veranlaßt, den seiner Aufsicht unterliegenden Lebensversicherungsunternehmen zu verbieten, Angaben über die zukünftige Höhe der Dividenden zu machen, insbesondere Schätzungen der Baraufwendungen.

### Gelbe Raucherzähne

Nach langem Suchen endlich das Mittel für meine Zähne. Nach dreimaligem Gebrauch lebend weiße Zähne, trotzdem bis dahin durch vieles Rauchen braun und ungesund waren. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorodont. E. Horst Berg. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpasta, Tube 60 Pf. und 80 Pf. und weise jeden Versuch dafür zurück. Versuch überzeugt.

Berliner Pfundkurs, 15. August. 14,635 G., 14,678 Sv.  
Berliner Dollarkurs, 15. August. 4,209 G., 4,21 Br.  
Dt. Wbl. Anteil 49,12, ohne Ausf. 5,75.  
Privatdiskont 4,5 v. H. kurz und lang.  
Württ. Silberpreis, 15. August. Grundpreis 41,90 M. d. Ag.

Die Großhandelsmenge für Schlachtvieh vom 10. August 1932 ist mit 72,7 gegenüber dem 3. August (74,1) um 1,9 v. H. gefallen. 1913 gleich 100.

Nur vereinzelte geringe Besserung des Inlandsgeschäfts der deutschen Maschinenindustrie. Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten teilt mit: Die Anfragemenge der Inlands- und Auslandsaufträge hielt sich auch im Juli in sehr engen Grenzen. Die Inlandsaufträge blieben fast auf der ganzen Linie ungenügend, wenn auch an einigen Stellen eine ganz leichte Besserung der Auftragserteilung festgestellt wurde; sie ist zum Teil auf Saisoninflüsse zurückzuführen. Der Eingang an Auslandsaufträgen erhöhte sich infolge neuer Auslandsabschlüsse. Der Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie hat auch im Juli 30 Prozent der Normalbeschäftigung noch nicht überschritten.

**Fahrpreiserhöhung zur Leipziger Messe.** Die Fahrpreiserhöhung um 33 1/2 v. H. für Besucher der Leipziger Herbstmesse aus Orien, die 150 Kilometer weiter und mehr von Leipzig entfernt liegen, ist von der Reichsbahn für die Hin- und Rückfahrt auf 23. August (statt 25. August) bis 1. September ausgedehnt worden. Die Gültigkeit bleibt für die Zeit vom 23. August bis 10. September bestehen. Vorverkauf an den Bahnhöfen und durch die WER-Büros ab 22. August.

In der Hauptversammlung der NSU. Fahrradwerke wurde, wie uns ergänzend mitgeteilt wird, von Aktionärsseite gegen die Bilanz aufstellung Protest zu Protokoll gegeben und dem Vorstehenden, sowie dem ganzen Aufsichtsrat die Entlastung verweigert.

**Stuttgarter Börse, 15. August.** Die heutige Börse eröffnete zu festem Kursen. Im Verkauf freundlich. Schluß fest. Am Rentenmarkt waren Württ. Hypothekendarlehen-Gold-Bauschrieften wenig verändert. Württ. Hypothekendarlehen-Gold-Bauschrieften 83,5 Proz. (-0,3). Württ. Kreditverein-Gold-Bauschrieften 94,5 Prozent, Altschuldenschein 48,1 (+ 0,1). Der Aktienmarkt war bei guten Umständen freundlich.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

**Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 15. August.** Das schöne Wetter, das die ganze Woche anhält, hat die Centarbeiten sehr begünstigt. Mit dem Ausfall der bis jetzt eingebrachten Ware ist man zufrieden. Unter diesen Umständen ist auf dem Getreidemarkt eine saure Stimmung eingetreten. Das Angebot, auch schon in neuem Getreide, war etwas reichlicher und genügt, den laufenden Bedarf zu decken. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse notierten je 100 kg.: Weizen (neue Ernte) 22-28 (am 8. Aug. 25-26), Roggen (neue Ernte) 18,50-19,50 (19 bis 20), Futtergerste (nominal) 16,50-17,50 (17,75-18), Hafer (alte Ernte 15,50-16,50 (16-17,50), Weizenheu (lose, neue Ernte) 3,25-4,50 (unv.), Kleehheu (lose, neue Ernte) 4,50-6 (unv.), brautgepresstes Stroh —, Weizenmehl Spezial 0 38,10-38,60 (39,70 bis 40,20), Brotmehl 30,10-30,60 (31,70-32,30), Mele 9,25 bis 9,50 (9,50-9,75) M.

**Magdeburger Zuckerspreise, 15. August.** Innerhalb zehn Tagen 32,40-32,70; August 32,65-32,70. Tendenz still.

Bremen, 15. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 8,40.

## Märkte

**Schweinepreise.** Böhmisches: Milchschweine 10-16, Käufer 26 bis 33. — Bauschweine: Milchschweine 11-18. — Crailsheim: Milchschweine 12-19. — Hohenheim: Milchschweine 12-18. — Gengenlingen: Milchschweine: Käufer 20-38. — Herrenberg: Milchschweine 15-22,50, Käufer 25-34. — Großbottwar: Milchschweine 15-20. — Marbach a. N.: Milchschweine 14-20. — Schwand: Milchschweine 15-20. — Güglingen: Milchschweine 7,50-14, Käufer 20-34. — Munderkingen: Mutterchweine 100 bis 120, Milchschweine 14-20. — Rosenfeld: Milchschweine 14 bis 18. — Weilerstadt: Milchschweine 8,50-19. — Balingen: Milchschweine 14-20. — Gengen: a. d. Br.: Saugschweine 15-29, Käufer 29-35. — Künzelsau: Milchschweine 13-21. — Oehringen: Milchschweine 16-22. — Rottweil: Milchschweine 11-16. — Troßingen: Milchschweine 16-18 M.

**Fruchtpreise.** Balingen: Haber 10. — Tübingen: Weizen 13,75 bis 14, Gerste 10, Haber 8-9. — Nagold: Weizen 13-13,50, Gerste 10, Haber 9,30. — Reutlingen: Weizen 13-13,50, neue Gerste 9, Haber 8,20-9 M.

**Eber- und Zuchtsauen-Prämierung und Verfeigerung.** Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet am Samstag, 10. September, in Schwab. Hall in der Stadt. Ausstellungshalle auf dem Hauptplatz eine Eber- und Zuchtsauen-Prämierung mit anschließender Verfeigerung. Die Tiere stammen aus den von der Württ. Landwirtschaftskammer anerkannten Stammzuchten und Züchtervereinigungen. Es ist daher Gelegenheit zum Ankauf von bestem Zuchtmaterial geboten. Beim Ankauf prämielter Zuchteber gewährt die Württ. Landwirtschaftskammer den Käufern besondere Ankaufbeihilfen.

## Das Wetter

Da der östliche Hochdruck fortbesteht, ist für Mittwoch und Donnerstag immer noch vielfach heißeres, jedoch zu vereinzelt Gewitterförmigen gemäßigtes Wetter zu erwarten.

**Wollen Sie in Chemischer Reinigung und Färberei wirklich gut und fachmännisch bedient werden** so bringen Sie Ihre Sachen ins **Korsettgeschäft A. Wandpflug, K.-Karlstr. 96** Gute Arbeit bei billigster Preisstellung ist und bleibt die beste Reklame **Annahme der Chem. Reinigung und Färberei Wüst**

## Freiwilliger Arbeitsdienst.

Die Arbeitsdienstwilligen, welche beim freiw. Arbeitsdienst teilnehmen wollen, haben sich am Mittwoch, den 17. August, vormittags von 11—1 Uhr bei der Polizeiwache oder beim Anwaltamt Sprollenhau zu melden.

Auch diejenigen, welche sich schon früher gemeldet haben, haben sich neu anzumelden.

Wildbad, den 16. August 1932.

Bürgermeisteramt.

## Augenarzt Dr. Huwald zurück!

Pforzheim, Leopoldplatz neben Lili-Lichtspiele

Anschließend an die Stuttgarter Ausstellung Gesunde Frau / Gesundes Volk

## Friesana-Unterkleidung

mit Metall-Kraft-Strahlenwirkung, die neueste Körperstütze

D. R. P. a. — Aerztlich geprüft und empfohlen

Wichtig für gesunde und kranke Frauen

Ausstellung: Wilhelmstrasse 43.

Besichtigung frei.

**Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen** liefert schnell und preiswert die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

## Kartoffeln

Holländer, Pfälzer, Lauffener

liefert billig

H. Huth, Wildbad, Laienbergstr. 111

Pforzheim, Gymnasiumstr. 145, Telephon 3692.

## Machen Sie Anspruch

auf Verkehr in guter Gesellschaft? Dann müssen Sie auch Musik treiben können. Von einem Gebildeten erwartet man das. Den besten Unterricht bietet Ihnen die

Wildbader Musik-Schule

Charlottenstraße 40.

## Landeskurtheater

Direktion: Steng-Krauß

Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Dienstag den 16. August

Keine Vorstellung

Mittwoch den 17. August

Der fidele Bauer

Operette

